

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

26. Jahrgang

Berlin, den 17. April 1959

Nummer 16

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

Zur Entwicklung des Steueraufkommens in der Bundesrepublik

Der Abbau der Bundesguthaben, der seit Mitte 1957 die Kassenentwicklung des Bundeshaushalts kennzeichnete, hat sich entgegen den Erwartungen im Rechnungsjahr 1958/59 nicht weiter fortgesetzt; es stellte sich sogar — wenn man von den letzten Tagen des März 1959 einmal absieht — eine leichte Zunahme der Rücklagen ein. Wie schon in den vergangenen Jahren, wurde die kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts überwiegend von den Verteidigungsaufwendungen und den Besatzungskosten bestimmt, deren Haushaltsansätze bei weitem nicht erreicht wurden. Im Jahre 1958 sind die Inlandsausgaben für Verteidigungszwecke gegenüber 1957 ungefähr gleich hoch geblieben, die Vorauszahlungen auf die Einfuhr von Rüstungsgütern dagegen sogar zurückgegangen.

In den letzten Tagen des Ende März abgelaufenen Rechnungsjahrs hat sich allerdings das optische Bild der Haushaltslage insoweit grundlegend gewandelt, als einmalige Ausgaben und Umbuchungen auf Sonderkonten sowie Vorauszahlungen — überwiegend zu Lasten des Verteidigungsetats — die Überschüsse überraschenderweise fast ganz aufgezehrt haben. Allerdings sind diese Ausgaben binnenwirtschaftlich nicht nachfragewirksam geworden und haben überdies fast ausschließlich später fällige Zahlungen vorweggenommen.

Durch die gegenüber den Planansätzen geringere Haushaltsbeanspruchung hat auch die — nicht ganz erwartete — schwächere Entwicklung des Steueraufkommens im Kalenderjahr 1958 — bei einer Zunahme von nur noch 4,7 vH die bisher niedrigste Rate seit der Währungsreform — keineswegs zu einer Einengung der öffentlichen Finanzsituation geführt.

Die für das Steueraufkommen entscheidenden Bestimmungsgründe sind durch unterschiedliche, zum Teil sogar gegenläufige Tendenzen gekennzeichnet. So haben einmal Steuerermäßigungen wie auch die Verlangsamung der konjunkturellen Expansion den Einnahmenezufluß beeinträchtigt, während andererseits die Veranlagungen in den letzten Monaten erhebliche Nachzahlungen erbracht haben. Vor allem haben die Veranlagungen im Rahmen der Einkommensteuer, deren

Eingänge im ersten Halbjahr 1958 noch um rund 17 vH unter denen des entsprechenden Vorjahrsabschnitts gelegen hatten, dann aber im letzten Quartal die Ergebnisse des Vorjahrs bereits um 17 vH überschritten haben, in starkem Ausmaß zur unterschiedlichen Entwicklung beigetragen. Betrachtet man nämlich die einzelnen Quartalsergebnisse der Steuereinnahmen des Bundes und der Länder im Kalenderjahr 1958, so haben diese im ersten Vierteljahr lediglich um rund 1 vH zugenommen, dann laufend ihre Zunahme beschleunigt und schließlich im vierten Quartal einen Fortschritt von fast 10 vH gegenüber dem Vorjahr erreicht.

Steueraufkommen 1958

Von dem rund 50,2 Mrd. DM betragenden gesamten Steueraufkommen entfielen im Kalenderjahr 1958 auf den Bund 28,2 Mrd. DM, auf die Länder 14,7 Mrd. DM und auf die Gemeinden 7,3 Mrd. DM. Dabei haben die Steuereinnahmen aller Gebietskörperschaften eine annähernd gleichmäßige Entwicklung erfahren. Die in den vergangenen Jahren stets besonders hohe Zunahme der Gewerbesteuer hat — nach vorübergehend schwächeren Steuereingängen — im Zusammenhang mit der Ertragsveranlagung im letzten Quartal wieder stark aufgeholt (+ 18 vH).

Für das Ende März abgelaufene Rechnungsjahr 1958/59 ergibt sich eine weitere Zunahme des gesamten Steueraufkommens um schätzungsweise 3,6 Mrd. DM auf rund 51,5 Mrd. DM; die Zuwachsrate für das Rechnungsjahr betrug dabei etwa 7,5 vH. Diese fiskalisch nicht ungünstige Entwicklung ist zum überwiegenden Teil auf die in den letzten Monaten stark gestiegenen Einnahmen aus den Einkommensteuern zurückzuführen, deren Zunahme sich im Rechnungsjahr 1958 auf insgesamt fast 10 vH belaufen hat, obwohl im ersten Rechnungshalbjahr die Eingänge aus der veranlagten Einkommensteuer noch beträchtlich hinter dem Vorjahr zurückgeblieben waren. Im Jahresvergleich ist das Mehraufkommen daher auch überwiegend der Lohnsteuer (+ 10,8 vH), bei der sich Ausfälle aus der jüngsten Steuerreform erst seit Januar auszuwirken

begannen, und der Körperschaftsteuer — einschließlich Notopfer Berlin (+ 16,8 vH) — zu verdanken.

Eine weit überdurchschnittliche Zunahme haben auch die den Kraftfahrzeugverkehr belastende Mineralölsteuer und die Kraftfahrzeugsteuer erfahren, die bei einem Zuwachs von nahezu 13 vH fast 350 Mill. DM mehr als im Vorjahr erbracht haben. Neben einigen Ländersteuern (Erbchaftsteuer, Grunderwerbsteuer, Kapitalverkehrssteuer, Versicherungssteuer sowie Rennwett- und Lotteriesteuer) ist wiederum das Aufkommen der Vermögensteuer (+ 10 vH) in Auswirkung der Vermögensveranlagung für 1957 sowie das der Branntweinsteuer (+ 11,7 vH) beträchtlich gestiegen. Schließlich hat die Wiedereinführung der Abgabepflicht der Bundesbahn dazu geführt, daß die Einnahmen aus der Beförderungsteuer sich mehr als verdoppelt haben.

Besonders auffällig ist es dagegen, daß die Umsatzsteuer als weitaus größte Einzelsteuer und wichtigste Steuerquelle des Bundes seit 1957 auf Grund von verschiedenen Steuerermäßigungen eine nur noch geringe Zunahme aufweist. Sie hat im abgelaufenen Rechnungsjahr nur rund 300 Mill. DM (+ 2,6 vH) mehr als im Vorjahr erbracht; dies ist im wesentlichen auf die Wiederzulassung der steuerbefreienden Wirkung der Organschaft zurückzuführen, die einen Steuerausfall von schätzungsweise 400 Mill. DM zur Folge hatte.

Vorausschätzung für 1959

Wie an dieser Stelle bereits früher ausgeführt worden ist¹⁾, stützt sich die Vorausschätzung des Steueraufkommens auf eine Reihe von Bestimmungsgründen, deren rechnerische Berücksichtigung im einzelnen auf erhebliche Schwierigkeiten stößt. Wenn natürlich das Ausmaß der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung auch den Rahmen für das Wachstum des Steueraufkommens abgibt, so dürfen daneben die Auswirkungen von Steuerrechtsänderungen, steuertechnischen Maßnahmen — wie etwa die Durchführung von Veranlagungen — sowie Sondertendenzen, vor allem unterschiedlichen Verbrauchselastizitäten, nicht unterschätzt werden.

Bei der Vorausschätzung des Steueraufkommens wurde eine weiterhin fallende Wachstumsrate — und zwar von 4 vH — unterstellt. Die Zunahme der einzelnen Steuern weicht jedoch in zahlreichen Fällen hiervon ab und wird zum Teil überwiegend durch die obengenannten Gesichtspunkte beeinflusst.

Dies trifft insbesondere für die Einkommensteuern zu. Die grundlegende Neuregelung der Ehegatten-Besteuerung, wie auch die Einführung eines neuen Steuertarifes, die seit September 1958 — rückwirkend für das ganze Jahr — in Kraft getreten sind, haben sich in den Steuereingängen bisher kaum bemerkbar gemacht. Es kann daher heute bereits festgestellt werden, daß die daraus resultierenden Steuerausfälle zunächst überschätzt worden waren. Die Einnahmen aus der Lohnsteuer, bei denen mit einer besonders schnellen Reaktion auf den neuen Steuertarif gerechnet werden konnte, sind im letzten

Quartal 1958 sogar besonders stark — um rund 17 vH — gestiegen. Das Januarergebnis brachte erstmals eine Abnahme. Somit wird erst die Abwicklung des Jahreslohnausgleichs, die sich fast bis Mitte des Jahres hinziehen dürfte, an Hand der Steuerrückzahlungen zu einer gewissen Klärung führen. Die bisher überraschend hohe Jahreszunahme der Lohnsteuer dürfte dabei auf jeden Fall erheblich reduziert werden. Das Aufkommen der veranlagten Einkommensteuer ist grundsätzlich durch große Schwankungen gekennzeichnet, die vor allem durch die mit der Veranlagung fällig werdenden Nachzahlungen hervorgerufen werden. Ausfälle aus der Steuerreform werden sich hier frühestens Ende 1959 bei der Veranlagung für 1958 auswirken können. Die wesentlich gleichmäßiger fließenden Eingänge aus der Körperschaftsteuer werden sich dagegen vermutlich einer veränderten Gewinnsituation erheblich schneller anpassen.

Die außerordentliche Zunahme des Aufkommens an Einkommensteuer und Körperschaftsteuer (einschließlich nicht veranlagter Steuer vom Ertrag), wie sie trotz der jüngsten Steuerreform gerade in den letzten Monaten aufgetreten ist, wird sich im jetzt anlaufenden Rechnungsjahr — schon aus konjunkturellen Gründen — nicht im gleichen Ausmaß fortsetzen. Bei der unterstellten Zuwachsrate von 5 vH wird diese Steuergruppe insgesamt 18,5 Mrd. DM und damit 34,5 vH aller Steuereinnahmen erbringen.

Im Bereich der Umsatzsteuer werden Rechtsänderungen, die seit 1957 das Aufkommen beeinträchtigt haben, im laufenden Jahr aller Voraussicht nach nicht eintreten. Zwar steht gerade die Umsatzsteuer seit längerem im Mittelpunkt zahlreicher Reformvorschläge²⁾ mit zum Teil außerordentlich weitreichenden Auswirkungen. Die Auseinandersetzung hat aber gezeigt, daß von maßgebender Seite wenig Neigung besteht, die immerhin seit ihrer Einführung nicht schlecht funktionierende Brutto-Umsatzsteuer gegen das Nettoprinzip mit seinen erheblichen Risiken einzutauschen. Es kann damit gerechnet werden, daß das Umsatzsteueraufkommen sich wieder enger der Sozialproduktentwicklung anpassen wird; dies bedeutet unter den angegebenen Voraussetzungen ein Jahresaufkommen in Höhe von rund 12,6 Mrd. DM.

Von den Verbrauchsteuern wird das Aufkommen der Kaffee- und Teesteuer durch Einbeziehung der bisherigen Zollbelastung eine überdurchschnittliche Zunahme erfahren. Dagegen werden die Einkünfte aus den Zöllen, nachdem neue Zollsenkungen im Rahmen der EWG hinzukommen, kaum noch ansteigen. Andererseits wird die immer noch lebhaft expandierende Motorisierung das Aufkommen an Mineralölsteuer und Kraftfahrzeugsteuer weiter kräftig erhöhen. Nicht berücksichtigt ist hier, daß die zur Finanzierung des Straßenbaus geplante Erhöhung der steuerlichen Belastung von Benzin und Dieselmotorkraftstoff im zweiten Rechnungshalbjahr noch wirksam werden könnte.

Im Rahmen der überwiegend den Ländern zufließenden Besitz- und Verkehrsteuern ist vor

¹⁾ Vgl. Wochenbericht des DIW Nr. 11 vom 14. 3. 1958.

²⁾ Vgl. Wochenbericht des DIW Nr. 49 vom 5. 12. 1958 „Zur Entwicklung und Bedeutung der Umsatzsteuer“.

allem als Folge der Neuveranlagung der Vermögenswerte ein weiteres kräftiges Ansteigen der Vermögensteuer (+ 10 vH) zu erwarten, die damit erstmals die Milliardengrenze erreichen dürfte. Die außerordentliche Entwicklung wird noch dadurch unterstrichen, daß sich damit die Erträge der Vermögensteuer seit dem Kalenderjahr 1955 nahezu verdoppelt haben dürften.

Schließlich kann damit gerechnet werden, daß innerhalb der Gemeindesteuern die Gewerbesteuer mit einem zu erwartenden Aufkommen in Höhe von 5,9 Mrd. DM ihre dominierende Stellung noch weiter ausbauen wird. Auf sie allein würden dann drei Viertel der den Gemeinden zufließenden Steuereinnahmen entfallen, während ihr Anteil 1950 noch nicht einmal die Hälfte des Gemeindesteueraufkommens erreicht hatte.

Unter Berücksichtigung der genannten einzelnen Annahmen dürfte das geschätzte Gesamtaufkommen an Steuern im Rechnungsjahr 1958/59 gegenüber dem Vorjahr nochmals um fast $2\frac{1}{2}$ Mrd. DM zunehmen und sich auf rund 54,0 Mrd. DM belaufen. Die sich daraus ergebende Zuwachsrate von 4,7 vH würde zwar die im letzten Rechnungsjahr erzielte Zunahme nicht erreichen, aber doch das unterstellte Wachstum des Sozialprodukts noch leicht übertreffen. Bei wiederum annähernd gleichmäßiger Entwicklung der Einkünfte aller Gebietskörperschaften würden vom Gesamtaufkommen auf den Bund rund 30,1 Mrd. DM, die Länder 15,9 Mrd. DM und die Gemeinden schließlich 8,0 Mrd. DM entfallen.

Angesichts der endgültigen Auflösung der so lange umstrittenen „Juliusurm“-Guthaben des Bundes sowie angesichts der weiter steigenden Rüstungsaufwendungen wird in Zukunft den laufenden Steuereinnahmen größere Bedeutung beigemessen werden müssen. Bevor jedoch unter Umständen an ein Anziehen der Steuerschraube gedacht wird, sollten neben fiskalischen auch konjunkturelle Erfordernisse beachtet werden, die eine Einengung der Nachfrage im gegenwärtigen Zeitpunkt kategorisch verbieten. Es sei dabei daran erinnert, daß die Finanzierung des außerordentlichen Staatsbedarfs durch Anleihen sowie auch durch Ausschöpfung des Kreditplafonds bei der Bundesbank, auf die im Zeichen der anhaltenden Thesaurierung von Haushaltsüberschüssen seit Jahren verzichtet werden konnte, neben den Steuern legitime Einnahmequellen darstellen. Von diesen beiden Möglichkeiten verdient im übrigen neben der Finanzierung über den Geldmarkt gerade die Inanspruchnahme des Zentralbankkredits so lange den Vorzug vor der Anleihebegebung, wie Länder, Gemeinden und sonstige öffentliche Körperschaften auf den Kapitalmarkt in hohem und zunehmendem Maße angewiesen sind. Die kurzfristigen Finanzierungsmöglichkeiten sollten daher voll ausgeschöpft werden, da sowohl die von Anleiheaufnahmen ausgehenden Steigerungstendenzen auf den Kapitalzins als auch Steuererhöhungen konjunkturell keineswegs erwünscht wären.

Vergleich der Erlöse landwirtschaftlicher Erzeugnisse und der Einzelhandelspreise für Nahrungsmittel im Bundesgebiet

Die Verteuerung der Lebenshaltung wird von der Bevölkerung am ehesten bei den Ausgaben für Nahrungsmittel empfunden, deren Einkauf im Gegensatz zu anderen Bedarfsgütern täglich vorgenommen wird. Oft werden die steigenden Lebensmittelpreise für die allgemeine Teuerung verantwortlich gemacht und die tieferen Gründe hierfür in der Preisentwicklung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse gesehen.

Ein Eindruck über die Entwicklung der Erzeuger- und Einzelhandelspreise für Nahrungsmittel kann aus den in den Tabellen dargestellten Preisreihen gewonnen werden. Die absoluten Preise spielen dabei keine Rolle, da ein direkter Vergleich nicht möglich ist und insofern zu Trugschlüssen führen kann, als die landwirtschaftlichen Erzeugnisse zum großen Teil nicht in ihrer ursprünglichen Form, sondern erst nach einer vorhergehenden Be- bzw. Verarbeitung zum Endverbraucher gelangen. Bedeutsam ist die Indexentwicklung der Preise über einen längeren Zeitabschnitt; bei der vorliegenden Untersuchung wurde das Wirtschaftsjahr 1953/54 als Ausgangsbasis gewählt.

Die Betrachtung nach Wirtschaftsjahren entspricht den Gepflogenheiten der landwirtschaftlichen Statistik bei Errechnung der Verkaufserlöse, die den Indices für die landwirtschaftlichen Produkte auf der Erzeugerstufe zugrunde gelegt wurden. Eigentliche Erzeugerpreise sind für die

ausgewählten Produkte nicht in allen Fällen vorhanden, z. T. liegen nur Großhandelspreise für einzelne Märkte vor, bei einigen Produkten (Brotgetreide, Zuckerrüben) sind es staatlich festgesetzte Preise. Weizen und Roggen werden jedoch nicht nur als Brotgetreide verkauft, sondern gelangen zu niedrigeren Preisen auch als Futtergetreide auf den Markt und zwar in um so größerem Umfang, je schlechter die Ernte in qualitativer Hinsicht (durch Nässe, Auswuchs, u. ä.) gewesen ist. Andererseits können auch höhere Preise erzielt werden, wenn z. B. bei Zuckerrüben infolge günstiger Witterungsbedingungen der Zuckergehalt und damit die Abrechnungspreise über die Norm ansteigen¹⁾. Die tatsächlichen Einnahmen der Landwirtschaft spiegeln sich daher in den je Mengeneinheit erzielten Verkaufserlösen wider. Die aufgeführten Produkte umfassen dem Werte nach rund 90 vH der landwirtschaftlichen Gesamterzeugung.

Für die Verbraucherpreise wurden solche Erzeugnisse ausgewählt, die den Ursprungserzeugnissen entsprechen bzw. aus ihnen gewonnen werden und somit für einen Vergleich am ehesten geeignet erscheinen. Sie bilden auch auf der Verbraucherseite den größten Prozentsatz der Ernährungsausgaben, abgesehen vom Gemüse und

¹⁾ 1953/54 und 1957/58 DM/t 71,— gegenüber dem gesetzlich festgesetzten Preis von DM/t 65,— bei 16 vH Zuckergehalt bzw. DM/t 67,50 bei 15,5 vH Zuckergehalt (ab Ernte 1957).

Entwicklung der Erlöse für landwirtschaftliche Produkte im Bundesgebiet

	1953/54	1954/55	1955/56	1956/57	1957/58
	DM/t	1953/54 = 100			
Roggen	398	94,7	97,8	94,7	99,2
Weizen	418	97,4	99,0	96,2	100,2
Speise-Kartoffeln	112	99,1	130,4	108,9	108,0
Fabrik-Kartoffeln	81	104,9	104,9	117,3	113,6
Kartoffeln insg.	110	100,0	130,9	109,1	108,2
Zuckerrüben	71	88,7	93,0	88,7	100,0
Rinder, Lebendgew.	1 460	107,5	117,3	116,3	117,9
Schweine, " "	2 480	89,5	91,9	94,6	86,9
Kälber, " "	2 280	103,9	112,6	113,6	121,2
Schafe, " "	1 290	110,9	116,7	115,3	116,5
Geflügel, " "	2 460	100,8	105,7	106,9	105,3
Milch	258	107,0	114,3	123,6	135,3
Eier	3 185	102,9	111,2	101,8	106,1

Quelle: „Berichte über die Lage der Landwirtschaft“ (Grüne Berichte)

Obst, die als Sammelposten bei den Verkaufserlösen wegen ihrer Zusammensetzung einen Preisvergleich mit einzelnen Gartenbauerzeugnissen nicht zulassen. Zudem ist bei ihnen im Gegensatz zu den aufgeführten Produkten der Auslandsanteil am Verbrauch verhältnismäßig groß²⁾, wodurch bei einzelnen Arten die Preisbildung maßgeblich beeinflusst wird. Das gleiche gilt allerdings auch für Eier, bei denen der Inlandsanteil am Verbrauch lediglich 57 vH beträgt.

Entwicklung der Einzelhandelspreise für Nahrungsmittel im Bundesgebiet

	1953/54	1954/55	1955/56	1956/57	1957/58
	DM/kg	1953/54 = 100			
Roggenbrot	0,62	103,2	106,5	109,7	119,4
Mischbrot	0,70	102,9	105,7	108,6	117,1
Weizenmehl, inl.	0,76	100,0	100,0	101,3	105,3
Speisekartoffeln, gelbf.	¹⁾ 0,99	94,9	131,3	106,1	113,1
Zucker, raff.	1,36	100,0	97,1	88,2	89,7
Rindfleisch, Koch-	4,04	105,4	111,1	115,3	115,8
Rindfleisch, Schmor-	4,32	105,3	111,1	116,4	118,1
Schweinefleisch, Kotelett	5,10	99,0	102,7	109,8	110,2
Schweinefleisch, Bauch	4,28	95,3	94,2	98,1	90,4
Kalb-	4,90	103,9	110,4	115,7	120,4
Hammelfleisch	3,65	106,8	112,3	119,5	119,7
Speck, inl., ger.	4,59	96,5	89,8	91,5	85,8
Butter, deutsch. Marken-	6,17	106,2	111,8	114,3	114,7
Vollmilch	0,39	102,6	105,1	110,3	110,3
Eier (55—60g)	²⁾ 0,23	95,7	104,3	95,7	100,0

¹⁾ DM/5 kg. — ²⁾ DM/Stek.
Quelle: „Wirtschaft und Statistik“ und „Statistische Berichte“ des Statistischen Bundesamtes.

Der Verlauf der Indices für die Erlöse der landwirtschaftlichen Ausgangsprodukte und für die hier zum Vergleich herangezogenen Einzelhandelspreise zeigt bei den pflanzlichen und tierischen Produkten unterschiedliche Entwicklungen auf. Bei Brotgetreide und bei den Zuckerrüben konnte die Landwirtschaft seit dem Wirtschaftsjahr 1953/54 aus bereits erwähnten Gründen keine höheren Einnahmen erzielen. Das Ansteigen der Indices bei den Kartoffeln ist insofern nur bedingt zu werten, als das Niveau der Kartoffelpreise weitgehend vom Ausfall der Ernte bestimmt wird, die im Ausgangsjahr als zufriedenstellend zu bezeichnen war. Demgegenüber

²⁾ Bei Gemüse 23 vH, bei Obst 45 vH.

haben die Verbraucher bei Brot laufend Preissteigerungen in Kauf nehmen müssen³⁾; für Kartoffeln gilt dies außer im letzten, besonders auch im laufenden Wirtschaftsjahr. Der relativ starke Rückgang des Einzelhandelspreisindex beim Zucker ist auf die im April 1956 erfolgte Verbilligung um 16 Dpf/kg (durch entsprechende Senkung der Zuckersteuer) als Ausgleich für den gleichzeitig heraufgesetzten Trinkmilchpreis zurückzuführen.

Im Gegensatz zur Erlösentwicklung auf dem pflanzlichen Sektor hat die Landwirtschaft auf dem tierischen Sektor innerhalb der letzten fünf Wirtschaftsjahre laufend wesentliche Steigerungen der Erlöse erzielen können, die jedoch beim Schlachtvieh durch den Preisrückgang bei Schweinen — sie haben mit rd. 23 vH einen um etwa 5 Punkte höheren Anteil an den Gesamterlösen als alle übrigen Schlachttiere zusammen — in starkem Maße beeinträchtigt wurden. Dieser Preisrückgang wirkte sich für die Verbraucher in der Preisentwicklung für fettes Schweinefleisch (Bauchfleisch und Speck) aus. Wenn die Verbraucher diese rückläufige Entwicklung nur wenig genutzt haben, so ist das auf die allgemein zu beobachtende Bevorzugung von mageren Fleischteilen zurückzuführen. In der Diskrepanz zwischen der Preisentwicklung von Bauchfleisch und Kotelett offenbart sich nicht nur die Forderung der Fleischer nach einem Preisausgleich, hier kommt auch die zunehmende Nachfrage nach besseren Qualitäten im Zuge der gehobenen Ansprüche zum Ausdruck, die die steigende Preisentwicklung bei allen konzentrierten Nahrungsmitteln gefördert hat. Die Schweine ausgenommen, weisen die Indexreihen für Schlachtvieh und Fleisch eine weitgehende Parallelität auf. Die starke Aufwärtsbewegung des Erlösindex für Milch hat ihre Ursache in dem der Landwirtschaft im Zuge der „Grünen Pläne“ gewährten Förderungszuschlag für die Ablieferung von Qualitätsmilch. Das gleiche gilt in geringerem Maße für Eier, für die — sofern sie als Frischeier gekennzeichnet sind — den Hühnerhaltern ein Ausgleichsbetrag (im Durchschnitt 1958 2,77 Dpf.) für das teure Futtergetreide gezahlt wird. Diese Zuschläge kommen in den Verbraucherpreisen nicht zum Ausdruck, da die Ausgleichsbeträge in den Einstandspreisen des Einzelhandels nicht enthalten sind. Der Milchpreis ist ab April 1956 unverändert, Eier sind selten so billig gewesen wie im Augenblick.

Die Aufwärtsentwicklung der Verbraucherpreise in erster Linie durch die Nachfragesteigerung ermöglicht; eine Rolle spielen auch erhöhte Qualitätsforderungen der Verbraucher. Überdies lag eine Verbesserung der landwirtschaftlichen Kostenertragsrelation auf dem Wege über eine Erhöhung der Bruttoerlöse in der Absicht der Regierung (Grüner Plan), wobei zur Vermeidung übermäßiger Preissteigerungen eine entsprechende Einfuhrpolitik dient.

³⁾ Die Subventionierung des Verbraucherpreises für Konsumbrot wurde im Bundesgebiet seit dem 15. Februar 1953 eingestellt.

Gegenstand	Einheit †)	Woche:	Vorjahr					Gegenwart									
			9.-15. März 1958	16.-22. März 1958	23.-29. März 1958	30. März bis 5. April 1958	6.-12. April 1958	8.-14. Febr. 1959	15.-21. Febr. 1959	22.-28. Febr. 1959	1.-7. März 1959	8.-14. März 1959	15.-21. März 1959	22.-28. März 1959	29. März bis 4. April 1959	5.-11. April 1959	
			11.	12.	13.	14.	15.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	
Produktion																	
Geschäftstätigkeit in USA	1947/49 = 100		130,3	130,1	128,8	129,0	127,6	143,7	145,0	146,2	147,1	147,0	147,6	147,9	147,3		
Industrieproduktion in USA			189,3	187,6	185,6	183,8	182,6	169,9	170,2	171,9	171,9	173,6	174,5	173,9	173,8		
Steinkohlenförderung in Westdschld. 1)	1000 t	WS	2865	2434	2854	2158	2379	2349	2381	2813	2641	2680	2743	1972	2180		
„ „ „ Großbritannien	„	„	4687	4737	4748	4114	3480										
Kohlenförderung in USA	„	„	6858	6754	6550	5696	6305	7489	7303	7430	7008	6913	6985	7094	6210		
Rohstahlerzeugung in Westdschld. 1)	„	„	267	265	257	191	208	246	249	250	244	254	258	191	229		
„ „ „ USA	„	„	1308	1284	1236	1178	1185	2144	2213	2251	2300	2359	2368	2383	2407		
Kraftwagenherstellung in USA	1000 Wagen	„	112	109	119	90	110	141	147	153	157	156	162	148	160		
Stromverbrauch in West-Berlin 2)	Mill. kWh	„	40,7	40,3	38,9	35,1	34,6	47,1	46,1	43,3	41,4	43,2	42,6	37,6	36,4		
Güterverkehr																	
Wagengestellung b. d. Dt. Bundesbahn	1000 Wagen	WS	354,7	348,7	358,0	393,2	304,7	308,0	324,8	342,8	347,9	355,2	355,2	283,6			
Zahlungsverkehr																	
Zahlungsmittelumlauf in Westdeutschland u. West-Berlin	Mill. DM	BSt	16226	15458		17783	17543	17000		16327	18786	17852	17618	16938	19121		
Notenumlauf d. Bank von England	£	Mi	1980	1983	1993	2018	2025	2006	2001	2006	2019	2027	2033	2059	2072		
„ „ Bank von Frankreich	Mrd. frs.	Do	3184	3140	3192	3303	3272	3278	3203	3291	3334	3292	3233	3324	3370		
„ „ „ Niederländ. Bank	Mill. hfl.	Mo	4023	3980	3984	4147	4081	4105	4079	4117	4278	4164	4159	4323	4198		
„ „ „ Belgisches Nationalbk.	„ sfrs.	Do	110188	109500	109629	112597	111973	114076	113292	114121	115994	114920	113978	114661	116746		
„ „ „ Schweizer	„ sfrs.	BSt	5335	5347		5560	5441	5428		5459	5651	5559	5481	5555	5727		
„ „ „ Schwedischen	„ skr.		5173	5113		5446	5358	5406		5340	5637	5439	5318	5364	5609		
Zahlungsmittelumlauf in USA	„ \$	Mi	30641	30592	30524	30636	30744	31193	31205	31111	31126	31215	31289	31231	31225		
Geld- und Kapitalmarkt																	
<i>Deutsche Bundesbank 3)</i>																	
Gold	Mill. DM	BSt	10359	10359		10261	10261	11126		11126	11126	11126	11126	11126	11126		
Gesamtaktiva aus d. Auslandsgeschäft	„	„	13036	13001		13165	13114	14285		14315	14112	14129	14341	14349	12527		
Inlandswechsel	„	„	1361	1138		1249	1505	594		458	584	1060	1060	723	525		
Kassenkredite 4)	„	„	33	25		71	56	8		5	21	16	23	18	23		
Ausgleichsfordernungen und unverzinsliche Schuldverschreibung	„	„	3604	3542		3290	3313	3785		4151	4172	4232	4229	4210	3901		
Einlagen insgesamt	„	„	12050	12491		10484	10754	12614		13999	11248	12637	13063	13157	9399		
darunter: von Kreditinstituten 5)	„	„	5751	6178		5815	6514	6712		6613	6161	6810	6810	7494	6311		
von öffentlichen Einlegern	„	„	5794	5834		4196	3806	5720		7184	4892	4668	6053	5431	2872		
<i>Halbmonatliche Bankenstatistik 6)</i>																	
Kurzfristige Kredite an Nichtbanken	„	„	23045			23328		22492		22677		22506					
dar.: an Wirtschaftsuntern. u. Private an öff.-rechtl. Körperschaften	„	„	19238			19036		18945		19379		19397					
Einlagen von Nichtbanken	„	„	3808			4291		3488		3298		3109					
darunter Spareinlagen	„	„	41032			41190		47297		47172		47168					
Bank von England	„	„	16276			16371		19518		19710		19894					
<i>Bank of England</i>																	
Regierungspapiere d. Emissionsabtlg. Forderungen der Bankabteilung	Mill. £	Mi	1996,3	1996,2	2046,3	2046,2	2046,3	2046,5	2046,5	2046,5	2046,5	2046,5	2046,5	2096,5	2096,5		
Einlagen	„	„	296,4	310,8	269,7	288,9	291,5	287,4	289,0	300,7	308,0	306,0	325,8	305,4	310,7		
Bundes-Reserve-Banken in USA	„	„	303,1	312,5	311,2	305,1	301,5	314,5	320,5	327,3	321,9	311,4	325,3	329,2	321,3		
<i>Aktiva insgesamt</i>																	
Aktiva insgesamt	Mill. \$	Mi	51788	53365	51366	51219	51049	51994	53150	52128							
darunter: Goldzertifikate	„	„	21160	21060	21048	20948	21235	18958	18958	18968							
Regierungspapiere	„	„	23536	23437	23525	23628	23628	25558	25475	25342							
Einlagen insgesamt	„	„	19842	19725	19698	19630	19439	19375	19669	19353							
darunter: Regierungseinlagen	„	„	446	100	623	602	482	427	396	455							
<i>Zinssätze</i>																	
Tagesgeld in London	o/o p. a.	Sa	5 1/4-6	4 1/4-5	4-5	4 1/4-5 1/2	4 1/4-5 1/2	2 3/8-3 1/8	2 3/8-3 1/8	2 3/8-3	2-3	2-3	1 1/2-3	2 3/8-3 1/8	2-3 1/8		
Handelswechsel, 3 Mon., London	„	„	6 3/4-7 1/2	5 3/4-6 1/2	6 1/4-7	6 1/4-7	6 1/4-7	4 1/4-5	4 1/4-5	4 1/4-5	4 1/4-5	4 1/4-5	4 1/4-5	4 1/4-5	4 1/4-5		
<i>Effektenmarkt</i>																	
Kursdurchschnitte festverzinsl. Wertpapiere im Bundesgebiet u. in W-Berlin																	
4 1/2% RM-Wertpapiere, auf DM 7)	vH	BSt	87,34	87,99		88,62	88,69	104,60	104,64	104,71	104,78	104,78		105,10	105,09		
5 1/2% DM-Pfandbriefe 7)	„	„	97,75	98,17		98,51	98,68	110,15	110,24	110,21	110,24	110,62		111,28	111,48		
5 1/2% DM-Komm.-Obligationen 7)	„	„	97,19	97,90		98,09	98,21	109,32	109,69	109,63	109,88	110,26		112,40	110,96		
6 1/2% DM-Pfandbriefe 8)	„	„	90,20	90,43		90,40	90,48	102,43	102,44	102,45	102,45	102,45		102,45	102,45		
8 1/2% DM-Industrieobligationen	„	„	104,10	104,16		104,04	104,06	105,75	105,65	105,89	105,13	104,93		104,71	104,40		
Aktienindex, Westdeutschland 9)	31. Dez. 54 = 100	Fr	124,8	126,9	129,5	133,1	133,2	206,4	206,6	205,9	201,5	204,9		206,8	212,3		
Aktienindex, Großbritannien 10)	1. 7. 1935 = 100	Fr	160,3	164,5	163,5	165,8	168,4	216,4	219,0	216,3	219,3	221,1		219,1	225,4		
Aktienindex, USA 11)	\$ je Stück	Fr	453,0	452,5	448,6	440,5	441,2	588,0	602,2	603,5	609,5	614,7		610,4	605,6		
Wechselkurs																	
DM-Noten, Freiverkehr, Zürich	sfrs. je 100 DM	BSt	101,78	101,90		101,81	107,90	103,20		103,35	103,25	103,40	103,40	130,40	103,38		
„ „ „ New York	„ je 100 DM	„	23,73	23,77		23,78	23,78	23,87		23,87	23,87	23,87	23,84	23,84	23,84		
DM-Ost, Mittelkurs, Berlin	sfrs. je DM je DM-West	Fr	83,78	83,91		83,80	83,90	117,30		118,50	119,00	117,26	117,13	117,28	117,32		
			3,76	3,74		3,76	3,74	3,57		3,55	3,45	3,47	3,49	3,49	3,49		
Weltrohstoffpreise																	
<i>Indizes</i>																	
Moody's Index	31. 12. 31 = 100	Fr	399,5	398,5	397,7	396,0	394,2	384,0	382,8	382,7	385,7	388,0	390,6	389,8	390,0		
Reuter's Index	18. 9. 31 = 100	Fr	411,6	410,5	412,6	413,6	413,9	408,6	406,9	407,8	408,6	408,0	408,0	407,9	409,2		
DIW-Index 12)	1938 = 100	Mi	290,0	290,2	290,6	290,6	289,5	283,8	283,9	284,0	284,7	285,2	286,8	287,5	287,8		
dar. Nahrungsmittel	„	„	308,9	309,5	310,6	311,0	309,4	287,1	286,9	285,5	288,0	288,3	287,4	287,4	287,5		
Textilrohstoffe	„	„	326,0	325,5	326,4	326,3	325,5	319,1	319,4	320,9	318,8	322,0	325,9	328,4	331,7		
Metalle	„	„	287,5	287,4	287,2	285,2	283,8	263,6	264,5	265,0	267,2	265,1	269,2	266,4	267,1		
<i>Preise</i>																	
Weizen, hardw. II, loco, New York	cts je 60 lbs	„	277,75	283,75	280,50	284,50	283,25	250,00	249,88	250,13	252,88	254,63	255,50	258,38	259,00		
Kaffee, Santos 4, loco, New York	cts je lb	„	54,00	53,50	53,50	53,50	53,50	40,50	40,00	38,25	37,50	37,50	37,50	37,50	37,50		
Wolle, Kamms., Cr. 48's, loco, Bradford	d je lb	„	69,00	68,00	69,00	69,00	69,00	65,00	65,00	65,00	65,00	66,00	66,00	67,00	67,00		
Baumwolle, middl. 15/16, loco, New York	cts je lb	„	36,10	36,05	36,15	36,05	36,00	35,70	35,65	35,75	35,65	35,65	35,65	35,80	35,95		
Kupfer, Elektrolyt, p. Kasse, London	£ je lb t	„	166,88	168,38	176,25	176,63	173,25	233,75	236,13	239,88	246,88	250,88	250,38	247,63	249,88		
Zinn, per Kasse, London	„	„	731,75	730,25	730,25	730,25	733,00	769,25	771,50	780,75	780,25	783,50	782,25	773,50	781,75		
Kautschuk, RSS																	

Gegenstand	Gebiet*)	Einheit†)	1957	1958												1959		
			Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	
Anzahl der Werktage:			24	25,7	24	26	24	24	24	23,2	27	25,9	26	27	23,4	25	25,7	24
Bevölkerung																		
Bevölkerungsbestand, insgesamt	BRD	1000	E	71500	.	.	71600	.	.	71700	.	.	71900	.	.	72000	.	.
" " " " " " " "	G-B	"	"	50813	50863	50907	50954	51006	51073	51119	51177	51237	51304	51368	51418	51452	51504	.
" " " " " " " "	W-B	"	"	3339	.	.	3332	.	.	3334	.	.	3339	.	.	3336	.	.
" " " " " " " "	O-B	"	"	2229	2226	2224	2222	2222	2224	2224	2227	2230	2229	2228	2228	2226	2225	2222
" " " " " " " "	SBZ	"	"	1110	.	.	1110	.	.	1110	.	.	1110	.	.	1110	.	.
" " " " " " " "	Saar	"	"	16301	.	.	16255	.	.	16225	.	.	16190	.	.	16160	.	.
" " " " " " " "	"	"	"	1019	1020	1022	1024	1027	1029	1030	1032	1034	1036	1038	1039	1040	.	.
Bevölkerungsbewegung																		
Geburten ¹⁾	BRD	auf 1000 Einwohner		16,4	17,0	17,9	18,4	17,5	17,7	16,3	15,6	15,8	17,6	16,4	16,1	17,1	17,5	.
" " " " " " " "	W-B	"		7,8	8,0	8,4	8,8	8,6	8,6	8,2	8,3	8,2	9,3	8,2	7,9	8,8	9,7	9,9
Sterbefälle ²⁾	BRD	und 1 Jahr berechnet		12,5	13,3	13,4	12,2	11,3	10,4	9,8	9,5	9,0	9,2	10,0	10,5	11,5	11,1	.
" " " " " " " "	W-B	"		17,2	20,0	18,5	16,2	15,4	13,4	13,0	12,7	12,3	12,9	14,3	15,1	16,3	16,6	16,3
Eheschließungen	BRD	"		7,4	4,9	7,0	6,4	8,7	12,6	8,1	11,1	21,7	5,2	7,6	7,9	7,4	5,7	.
" " " " " " " "	W-B	"		9,6	4,6	6,7	8,4	9,0	12,2	9,3	10,7	15,3	8,6	8,4	7,5	8,5	6,0	6,9
Einkommen																		
Bruttosumme der Löhne in der Industrie	BRD	Mill. DM	S	2423,5	2402,5	2159,5	2270,8	2392,7	2458,9	2378,4	2509,9	2419,0	2420,1	2516,0	2427,2	2605,4	2411,7	2173,9
" " " " " " " "	"	1949 = 100	"	293,0	290,4	261,1	274,5	289,2	297,2	287,5	303,4	292,4	292,6	304,2	293,4	315,0	291,5	262,8
Gehälter in der Industrie	"	Mill. DM	S	863,2	801,6	799,1	808,9	811,3	817,3	827,4	830,4	829,6	833,3	835,7	869,6	954,6	884,3	852,0
" " " " " " " "	"	1949 = 100	"	355,3	329,9	328,9	332,9	333,9	336,4	340,5	341,8	341,4	343,0	343,9	357,9	392,9	363,9	350,7
Deutsche Bundesbahn																		
Personenverkehr																		
Bef. Personen, kalendertägl. Geleistete Personen-km ³⁾	BRD	1950 = 100 Mill.	S	114	110	120	114	103	102	105	99	101	110	95	108	95	103	.
" " " " " " " "	"	"	"	3171,4	2870,4	2746,5	3033,2	2886,4	3507,6	3489,4	3998,9	4072,5	3436,4	2886,3	2804,5	3022,1	2930,1	.
Güterverkehr																		
Beförderte Güter, arbeitstägl. Geleistete Nettotonnen-km ⁴⁾	"	1950 = 100 Mill.	"	135	125	112	114	118	122	123	116	114	119	127	135	121	109	.
" " " " " " " "	"	"	"	4990,8	4948,2	4226,2	4646,0	4437,1	4662,6	4501,3	4970,4	4838,8	4786,1	5258,8	4854,6	4504,4	4392,9	.
" " " " " " " "	"	1000	TD	64,9	60,8	56,6	58,6	60,5	62,1	61,8	59,5	59,1	60,5	64,2	66,0	58,8	53,7	54,2
Straßenverkehr																		
Bef. Pers. auf Straßenbahnen ⁵⁾ in Kraftomnibussen ⁶⁾	BRD	Mill.	S	293,7	285,6	267,1	277,3	262,7	271,2	252,9	260,5	240,1	252,6	272,1	269,7	283,6	280,0	.
" " " " " " " "	"	"	"	207,2	210,3	199,9	207,2	185,8	186,7	177,5	182,7	177,5	186,2	196,5	200,7	214,3	221,3	.
Geleistete Tonnen-km im gewerblichen Güterfernverkehr ⁷⁾	BRD u. W-B	"	"	1105	1168	993	1146	1188	1241	1250	1380	1301	1344	1451	1307	1169	.	.
" " " " " " " "	"	"	"	225	235	216	255	247	251	257	294	270	295	296	258	242	.	.
Zulassung v. fabrikneuen Kraftfahrzeugen insgesamt	"	Stück	E	54580	55261	65755	98220	96279	93476	81634	82035	65041	74818	78429	60976	63246	54750	75690
" " " " " " " "	"	"	E	40015	39120	43826	64495	62909	63444	55883	55820	45289	52974	57190	44742	46984	40482	53734
Binnenschifffahrt⁸⁾																		
Beförderte Güter, arbeitstägl. Geleistete Nettotonnen-km	BRD	1950 = 100 Mill.	S	177	170	150	177	189	190	217	196	201	207	197	213	199	168	.
" " " " " " " "	"	"	"	2193,6	2494,8	2021,0	2701,3	2497,7	2598,7	2916,1	3028,6	2976,8	3060,5	2952,4	2776,2	2758,6	2458,2	.
Seeschifffahrt																		
Güterverkehr, insgesamt dar.: Auslandsverkehr ¹⁰⁾	BRD	1000 t	S	5086,0	4815,3	4363,4	4640,3	4223,8	4487,3	4691,9	5246,0	5061,7	4826,9	5184,8	5278,9	4996,8	4955,9	.
" " " " " " " "	"	"	"	4840,9	4531,8	4072,7	4303,6	3955,0	4190,8	4364,0	4930,1	4728,4	4434,3	4833,0	4966,3	4743,6	4696,0	.
" " " " " " " "	"	1950 = 100	"	264	230	222	216	215	228	245	239	239	222	234	275	248	.	.
Deutscher Seefrachtenindex																		
Linienfahrt	"	2.Hj. 54=100	D	128,0	127,9	126,7	124,8	122,4	121,7	120,7	120,6	120,6	120,3	120,7	120,4	120,4	120,0	119,6
Trampfahrt	"	"	"	77,0	71,5	66,9	64,3	65,0	66,8	64,7	63,8	65,5	65,5	71,9	75,0	71,8	68,0	67,5
Tankerfahrt	"	Mot/Se. = 100	"	45,3	41,9	50,6	44,4	40,6	47,0	43,6	50,0	53,1	56,5	57,3	59,2	60,6	57,5	52,2
Luftverkehr¹¹⁾																		
Fluggäste	BRD u. W-B	1000	S	278,6	272,5	251,2	321,6	368,2	454,8	461,6	513,7	534,6	519,6	443,5	301,0	323,2	.	.
Fracht	"	t	"	4212	3182	3333	3988	4002	3960	4038	4109	4022	4597	4972	4681	4949	.	.
Post- und Fernmeldeverkehr																		
Nachrichtenverkehr ¹²⁾	BRD u. W-B	1950 = 100 Mill.	S	199,4	169,1	161,2	179,3	176,8	175,3	169,0	172,3	160,1	176,7	190,0	183,0	207,1	.	.
" " " " " " " "	"	"	"	763	619	555	684	644	629	571	617	542	644	712	665	785	600,0	.
Gewöhnliche Paketsendungen	"	"	"	32,0	19,3	19,4	23,8	21,5	20,2	17,7	19,3	18,2	20,9	25,0	25,2	33,4	19,0	.
Telefongespräche	"	"	"	331	295	298	298	310	312	318	307	301	310	323	322	347	.	.
Gutschriften i. Postscheckdienst	"	Mill. DM	"	19472	18671	16184	18246	17791	17992	17630	19168	18192	18277	19538	18444	21316	20422	.
Guthaben auf Postsparkassenkt.	"	"	D	1796	1870	1928	1987	2017	2048	2075	2122	2141	2169	2197	2223	2255	2340	.
Einzelhandelsumsätze¹³⁾																		
Gesamter Einzelhandel	BRD	1954 = 100	S	200	125	115	137	136	141	124	141	127	125	146	142	212	130	117
" " " " " " " "	"	"	"	168	122	120	136	138	136	126	135	132	127	138	129	179	128	124
Nahrungs- und Genussmittel	"	"	"	234	125	99	129	128	150	110	140	104	102	150	154	240	130	95
Bekleidung und Wäsche	"	"	"	234	135	127	148	136	141	130	152	146	153	171	173	251	136	129
Hausrat und Wohnbedarf	"	"	"	207	128	122	149	144	141	137	153	138	139	146	142	225	132	131
" " " " " " " "	"	"	"	207	128	122	149	144	141	137	153	138	139	146	142	225	132	131
Index der Grundstoffpreise																		
Grundstoffe insgesamt	BRD	1938 = 100	D	257	257	256	254	254	254	253	252	251	250	251	255	253	252	253
" " " " " " " "	"	1950 = 100	"	134	134	133	133	133	132	132	131	131	130	131	132	132	132	132
Grundst. inländischer Herkunft	"	"	"	141	141	140	140	140	139	139	139	138	138	139	139	140	140	140
Grundst. ausländischer Herkunft	"	"	"	103	103	100	100	100	99	99	98	97	97	96	96	95	94	94
Grundst. landwirtschaftl. Herkunft	"	"	"	123	122	121	120	120	120	119	118	118	117	118	1			

Gegenstand	Gebiet*)	Einheit †)	1957	1958												1959	
				Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
Anzahl der Werktage			24	25,7	24	26	24	24	23,2	27	25,9	26	27	23,4	25	25,7	24
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit																	
Beschäftigte ¹⁾	BRD	1000	E	18186	.	.	18320	.	.	19201	.	.	19365	.	.	18760	.
darunter weibliche ²⁾	BRD	vH	"	34,8	.	.	34,6	.	.	33,9	.	.	33,9	.	.	34,5	.
Arbeitslose bei den Arbeitsämtern ³⁾	BRD	1000	"	1213	1432	1325	1108	590	470	401	356	333	328	357	426	931	1344
Anteil der Arbeitslosen an den Arbeitnehmern ³⁾	BRD	vH	"	6,3	7,4	6,8	5,7	3,0	2,4	2,0	1,8	1,7	1,7	1,8	2,2	4,7	6,8
Unterstützte Arbeitslose ⁴⁾	BRD	1000	M	651	1158	1179	1145	654	418	349	308	278	262	269	308	585	1211
Arbeitsunfähige Kranke ⁵⁾	BRD	"	E	791	1010	1019	811	740	682	704	751	769	825	872	805	721	.
Offene Stellen b. d. Arb.-Ämtern	BRD	"	"	125	167	208	222	224	228	247	257	259	259	224	171	118	162
Arbeitslose je 100 offene Stellen (Andrangsziffern)	BRD	"	"	969	856	636	499	263	206	162	139	128	127	159	250	790	828
Beschäftigung d. Industrie⁶⁾																	
Beschäftigte, gesamte Industrie	BRD	1000	E	7262,2	7208,4	7198,5	7211,5	7302,4	7306,7	7305,7	7318,7	7324,3	7322,4	7306,4	7279,9	7187,9	7134,9
dar.: Bergbau	"	"	"	666,5	666,4	664,9	663,6	670,4	667,8	664,7	662,3	659,1	655,1	651,1	646,7	641,4	635,1
Steine und Erden	"	"	"	228,0	206,1	204,9	218,6	245,9	256,6	259,7	261,6	261,3	260,5	255,9	250,3	231,1	208,0
Eisen und Stahl	"	"	"	266,6	267,2	267,2	267,0	268,5	267,5	266,3	265,4	263,8	261,7	258,4	257,3	256,1	256,2
NE-Metalle	"	"	"	76,0	75,9	75,8	76,0	76,4	76,4	76,3	76,7	76,9	76,6	76,5	76,4	76,0	76,3
Stahlbau	"	"	"	184,8	181,7	180,5	179,5	180,8	180,7	182,1	182,9	183,7	183,7	182,0	181,2	179,2	177,0
Maschinenbau	"	"	"	828,6	829,1	829,7	830,3	846,8	847,2	845,4	845,8	846,4	842,5	837,7	833,6	828,2	827,8
Fahrzeugbau	"	"	"	320,3	322,2	323,7	325,9	328,8	329,3	330,1	328,7	331,4	329,0	329,1	330,6	330,7	334,5
Schiffbau	"	"	"	105,6	104,5	104,0	103,3	104,6	104,0	103,1	102,3	100,4	99,7	99,1	98,2	97,6	96,8
Elektrotechnik	"	"	"	576,1	575,5	577,1	581,3	588,5	592,4	597,4	604,1	609,4	616,9	618,3	618,1	615,1	614,5
Feinmechanik und Optik	"	"	"	143,3	143,3	143,6	143,6	144,7	144,4	143,3	142,4	141,5	141,1	140,5	140,2	139,5	140,2
Eisen-, Blech- u. Metallwaren	"	"	"	365,0	363,5	363,5	364,1	367,0	367,2	367,0	367,7	367,7	367,9	369,4	369,8	365,7	365,6
Chemie	"	"	"	409,6	410,2	411,1	412,1	415,6	415,9	416,2	417,4	419,0	417,7	417,2	417,0	414,4	414,4
Holzverarbeitung	"	"	"	218,4	216,5	216,4	217,0	218,9	219,3	220,3	220,0	219,4	219,8	220,2	220,0	216,4	214,0
Textil	"	"	"	648,4	642,9	635,2	630,4	630,3	623,1	618,0	615,3	611,2	606,5	603,3	601,5	595,5	591,5
Bekleidung	"	"	"	321,9	322,2	322,3	321,1	324,0	319,9	315,2	312,5	311,5	312,8	311,9	309,8	304,4	304,8
Nahrungsmittel	"	"	"	320,5	307,1	305,7	300,9	301,4	306,1	311,3	322,0	328,7	337,9	344,9	339,7	321,2	311,7
Genußmittel	"	"	"	146,4	145,3	145,0	145,9	146,5	147,3	147,7	148,1	147,9	147,4	146,6	146,3	144,7	143,2
Beschäftigte, gesamte Industrie	"	1949 = 100	"	156,4	155,2	155,0	155,3	157,3	157,4	157,4	157,7	157,8	157,8	157,5	156,9	154,9	153,8
Produktionsgüterind.	"	"	"	163,6	162,6	162,6	163,3	166,0	166,4	166,5	166,7	166,8	166,5	165,8	165,2	163,6	162,5
Verbrauchsgüterind.	"	"	"	146,7	145,2	144,6	144,1	144,8	144,4	144,2	144,7	144,8	145,3	145,5	144,9	142,3	141,0
Darunter Arbeiter ⁷⁾																	
Gesamte Industrie	BRD	1000	E	6002,0	5946,9	5932,9	5941,9	6011,1	6011,5	6010,1	6020,8	6019,2	6012,7	5995,2	5965,4	5875,9	5817,2
Produktionsgüterindustrien	"	1949 = 100	"	153,6	152,2	151,8	152,0	153,8	153,8	153,8	154,1	154,1	153,9	153,5	152,7	150,4	148,9
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	157,4	156,1	156,0	156,7	159,2	159,5	159,6	159,7	159,7	159,2	158,4	157,7	155,8	154,2
Geleistete Arbeiterstunden																	
Gesamte Industrie	BRD	Mill.	S	1020,8	1061,5	976,9	1029,6	1039,5	1025,2	984,3	1056,4	996,0	1053,9	1115,0	1020,1	1018,8	999,4
Produktionsgüterindustrien	"	1949 = 100	"	143,2	148,9	137,0	144,4	145,8	143,8	138,1	148,2	139,7	147,8	156,4	143,1	142,9	140,2
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	146,2	153,1	141,2	149,1	151,3	150,1	145,5	155,1	145,5	152,2	161,2	147,8	148,3	145,8
Tägliche Arbeitszeit ⁸⁾																	
Gesamte Industrie	BRD	Std.	D	7,09	6,95	6,86	6,66	7,21	7,11	7,06	6,50	6,39	6,74	6,89	7,31	6,94	6,68
Produktionsgüterindustrien	"	1949 = 100	"	99,4	97,4	96,1	93,3	101,0	99,6	98,9	91,1	89,6	94,5	96,6	102,5	97,3	93,7
Verbrauchsgüterindustrien	"	1949 = 100	"	7,05	6,95	6,87	6,66	7,21	7,14	7,15	6,54	6,40	6,74	6,86	7,29	6,93	6,70
Durchschnittl. Bruttostundenverdienst der Arbeiter ¹⁰⁾																	
Lohnempfänger insgesamt	BRD	Pf	D	.	.	226,9	.	.	231,5	.	.	233,5	.	.	234,1	.	.
Männliche Arbeiter	"	Pf	"	.	.	248,3	.	.	250,0	.	.	252,5	.	.	252,7	.	.
Weibliche Arbeiter	"	Pf	"	.	.	153,5	.	.	158,4	.	.	160,0	.	.	161,5	.	.
Preisindex f.d. Lebenshaltung																	
Gesamt, untr. Verbrauchergruppe	BRD	1938 = 100	D	186	189	189	189	190	190	190	191	189	189	189	190	191	191
„ mittlere	"	"	"	183	185	186	186	186	186	186	186	186	185	184	185	186	186
„ gehobene	"	"	"	184	185	185	185	185	186	185	185	185	184	184	185	185	185
Gesamt, mittl. Verbrauchergruppe	"	1949 = 100	"	111	112	112	112	112	113	112	113	112	111	111	112	112	112
Ernährung	"	"	"	116	118	117	117	118	118	117	117	115	115	115	116	116	116
Getränke u. Tabakwaren	"	"	"	82	82	82	82	82	82	82	82	83	83	82	82	82	82
Wohnung	"	"	"	120	121	121	121	121	121	121	121	121	121	122	122	123	123
Heizung und Beleuchtung	"	"	"	138	139	141	141	141	141	141	141	142	142	143	144	144	144
Hausrat	"	"	"	95	95	95	95	96	96	96	96	96	96	96	96	96	96
Bekleidung	"	"	"	91	92	92	92	93	93	93	93	93	93	92	92	92	92
Reinigung und Körperpflege	"	"	"	102	102	102	102	103	103	103	103	103	103	104	104	104	104
Bildung und Unterhaltung	"	"	"	118	118	118	119	119	119	119	120	120	120	120	121	121	122
Verkehr	"	"	"	121	121	130	130	130	132	132	133	133	133	134	134	134	134

* BRD = Bundesrepublik Deutschland (ohne Saarland), W-B = West-Berlin, Saar = Saarland. — †) E = Monatsende, M = Monatsmitte, S = Monatssumme, D = Monatsdurchschnitt. — Kursive Zahlen: Vorläufig oder geschätzt. — °) Berichtigte Zahl.
 1) Arbeiter, Angestellte und Beamte; ohne Heimarbeiter. — 2) Einschl. anerkannter politischer Flüchtlinge ohne Zuzug. — 3) Arbeitnehmer: Beschäftigte und Arbeitslose. — 4) Hauptunterstützungsempfänger der Arbeitslosenversicherung und -hilfe. — 5) Versicherungspflichtige Mitglieder der sozialen Krankenversicherung. — 6) Nach der Industriestrukturstellung; für Beschäftigte: beteiligte Industriegruppen, sonst: hauptbeteiligte Industriegruppen. Ohne Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Baundustrie. — 7) Einschl. gewerblicher Lehrlinge. — 8) Tatsächlich geleistete Arbeiterstunden je Arbeiter. — 9) Industrie ohne Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Baundustrie. — 10) Gesamte Industrie (einschl. Bergbau, Energiewirtschaft und Baugewerbe).

Soweit es sich nicht um Berechnungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung handelt, entstammen die Angaben folgenden Quellen: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden. — Stat. Landesamt Berlin. — Bundesanst. f. Arbeitsverm. u. Arbeitslosenvers., Nürnberg. — Stat. Amt d. Saarlandes, Saarbrücken.

Entwicklung und Vorausschätzung des Steueraufkommens in der Bundesrepublik 1)
1958 — 1959

	Steueraufkommen in Mill. DM				Zu- bzw. Abnahme gegenüber dem jeweiligen Vorjahr in Mill. DM							
					in vH							
	1958	1958/59 ²⁾	1959	1959/60 ²⁾	1958	1958/59 ²⁾	1959	1959/60 ²⁾	1958	1958/59 ²⁾	1959	1959/60 ²⁾
Lohnsteuer	5 932	5 810	6 030	6 100	+ 643	+ 566	+ 96	+ 290	+ 12,2	+ 10,8	+ 1,6	+ 5,0
Veranlagte Einkommensteuer	5 473	5 850	6 100	6 150	- 407	+ 145	+ 628	+ 300	- 6,9	+ 2,5	+ 11,5	+ 5,1
Nicht veranlagte Steuer vom Ertrag	509	550	570	580	+ 28	+ 83	+ 61	+ 30	+ 5,3	+ 17,8	+ 12,0	+ 5,5
Körperschaftsteuer	5 190	5 450	5 650	5 700	+ 685	+ 782	+ 462	+ 250	+ 15,2	+ 16,8	+ 8,9	+ 4,6
Einkommen- und Körperschaftsteuer, insgesamt	17 104	17 660	18 350	18 530	+ 949	+ 1 576	+ 1 247	+ 870	+ 5,9	+ 9,8	+ 7,3	+ 4,9
Umsatzsteuer	12 030	12 160	12 520	12 600	+ 284	+ 333	+ 489	+ 440	+ 2,4	+ 2,8	+ 4,1	+ 3,6
Umsatzausgleichsteuer	933	950	970	980	+ 83	+ 75	+ 38	+ 30	+ 9,8	+ 8,6	+ 4,1	+ 3,2
Beförderungsteuer	544	645	670	680	+ 260	+ 361	+ 127	+ 35	+ 91,5	+ 127,1	+ 23,4	+ 5,4
Notopfer Berlin	229	140	50	50	- 334	- 404	- 178	- 90	- 59,3	- 74,3	- 78,1	- 64,3
Zölle	2 094	2 125	2 130	2 150	+ 63	+ 123	+ 38	+ 25	+ 3,1	+ 6,1	+ 1,8	+ 1,2
Tabaksteuer	3 093	3 135	3 210	3 250	+ 161	+ 175	+ 117	+ 115	+ 5,5	+ 5,9	+ 3,8	+ 3,7
Kaffeesteuer	486	495	620	630	+ 38	+ 34	+ 134	+ 135	+ 8,5	+ 7,4	+ 27,6	+ 27,3
Teesteuer	19	20	25	25	+ 1	+ 2	+ 6	+ 5	+ 5,6	+ 11,1	+ 31,6	+ 25,0
Zuckersteuer	162	165	165	170	+ 8	+ 1	+ 3	+ 5	+ 5,2	+ 0,6	+ 1,9	+ 3,0
Salzsteuer	39	40	40	40	± 0	+ 1	+ 1	± 0	± 0,0	+ 2,6	+ 2,6	± 0,0
Branntweinmonopol	857	880	915	925	+ 80	+ 92	+ 57	+ 45	+ 10,3	+ 11,7	+ 6,6	+ 5,1
Mineralölsteuer	1 665	1 825	1 920	1 970	+ 23	+ 212	+ 256	+ 145	+ 1,4	+ 13,1	+ 15,4	+ 7,9
Sonstige Verbrauchsteuern ³⁾	111	115	115	120	+ 7	+ 11	+ 4	+ 5	+ 6,7	+ 9,6	+ 3,6	+ 4,3
Bundessteuern, insgesamt	22 262	22 695	23 350	23 590	+ 674	+ 1 016	+ 1 092	+ 895	+ 3,1	+ 4,7	+ 4,9	+ 3,9
Bundesanteil an ESt. und KSt.	5 918	6 180	6 420	6 485	+ 533	+ 818	+ 502	+ 315	+ 9,9	+ 15,3	+ 8,5	+ 4,9
Steuereinnahmen des Bundes, insgesamt	28 180	28 875	29 770	30 075	+ 1 207	+ 1 834	+ 1 594	+ 1 200	+ 4,5	+ 6,8	+ 5,7	+ 4,2
Vermögenssteuer	888	920	980	1 000	+ 70	+ 83	+ 88	+ 80	+ 8,6	+ 11,2	+ 9,9	+ 8,7
Erbschaftsteuer	92	95	105	110	+ 24	+ 24	+ 13	+ 15	+ 35,3	+ 33,8	+ 14,1	+ 15,8
Gründerwerbsteuer	120	125	130	135	+ 16	+ 19	+ 9	+ 10	+ 15,4	+ 17,9	+ 7,4	+ 8,0
Kapitalverkehrssteuer	138	145	155	160	+ 13	+ 20	+ 17	+ 15	+ 10,4	+ 16,0	+ 12,3	+ 10,3
Kraftfahrzeugsteuer	1 082	1 120	1 170	1 200	+ 115	+ 117	+ 80	+ 90	+ 11,9	+ 11,8	+ 7,3	+ 8,1
Versicherungssteuer	209	215	225	230	+ 27	+ 24	+ 16	+ 15	+ 14,8	+ 12,6	+ 7,7	+ 7,0
Rennwett- und Lotteriesteuer	243	250	260	265	+ 16	+ 21	+ 16	+ 15	+ 7,0	+ 9,2	+ 6,6	+ 6,0
Wechselsteuer	104	105	105	105	- 1	- 1	+ 1	± 0	- 1,0	- 1,0	+ 1,0	± 0,0
Feuerschutzsteuer	34	35	40	40	+ 1	+ 2	+ 6	+ 5	+ 3,0	+ 6,1	+ 17,6	+ 14,3
Biersteuer	605	610	630	640	+ 43	+ 31	+ 26	+ 30	+ 7,7	+ 5,4	+ 4,3	+ 4,9
Ländersteuern, insgesamt	3 515	3 610	3 800	3 885	+ 324	+ 350	+ 272	+ 275	+ 10,2	+ 10,7	+ 7,7	+ 7,6
Länderanteil an ESt. und KSt.	11 186	11 480	11 930	12 045	+ 416	+ 758	+ 745	+ 565	+ 3,9	+ 7,1	+ 6,7	+ 4,9
Steuereinnahmen der Länder, insgesamt	14 701	15 090	15 730	15 930	+ 740	+ 1 078	+ 997	+ 850	+ 5,3	+ 7,9	+ 6,9	+ 5,6
Grundsteuer	1 521	1 535	1 580	1 595	+ 65	+ 62	+ 59	+ 60	+ 4,5	+ 4,2	+ 3,9	+ 3,9
Gewerbesteuer, einschl. Lohnsummensteuer	5 261	5 650	5 800	5 900	+ 214	+ 576	+ 539	+ 250	+ 4,2	+ 11,6	+ 10,2	+ 4,4
Vergnügungssteuer	201	200	195	195	- 6	- 5	- 6	- 5	- 2,9	- 2,4	- 3,0	- 2,5
Zuschlag zur Gründerwerbsteuer	147	150	155	155	+ 16	+ 16	+ 8	+ 5	+ 12,2	+ 11,9	+ 5,4	+ 3,3
Getränkesteuer	110	110	115	115	+ 4	+ 2	+ 5	+ 5	+ 3,8	+ 1,9	+ 4,5	+ 4,5
Sonstige Gemeindesteuern	66	70	70	70	+ 2	+ 5	+ 4	± 0	+ 3,1	+ 7,7	+ 6,1	± 0,0
Gemeindesteuern, insgesamt	7 306	7 715	7 915	8 030	+ 295	+ 656	+ 609	+ 315	+ 4,2	+ 9,3	+ 8,3	+ 4,1
Steuereinnahmen des Bundes, der Länder und Gemeinden, insgesamt	50 187	51 680	53 415	54 035	+ 2 242	+ 3 568	+ 3 200	+ 2 365	+ 4,7	+ 7,5	+ 6,4	+ 4,6

1) Einschließlich West-Berlin. — 2) Rechnungsjahr. — 3) Schaumweinsteuer, Essigsäuresteuer, Zündwarensteuer, Leuchtmittelsteuer, Spielkartensteuer und Süßstoffsteuer.